

Bundesregierung rechnet mit kräftig steigenden Löhnen

Berlin. Der stärkste Wirtschaftsaufschwung seit fast 20 Jahren soll sich für die Arbeitnehmer auszahlen. Die Regierung erwartet 2010 und 2011 kräftige Lohnerhöhungen. „Den fleißigen Menschen in diesem Land gehört der Boom“, sagte Wirtschaftsminister Rainer Brüderle gestern, nachdem er die Wachstumsprognose auf 3,4 Prozent angehoben hatte. > Seite A 8: Bericht und Meinung dpa

Regierung schraubt Prognose hoch

Steuerplus für Kommunen – Brüderle erwartet deutlich höhere Löhne

Der Aufschwung soll sich für alle lohnen: Die Regierung erwartet dank des starken Wachstums die größten Lohnzuwächse seit der Einheit. Auch die klammen Kommunen kassieren wieder mehr Gewerbesteuer.

Von Tim Braune und Günther Voss (dpa)

Berlin. Deutschland feiert ein Herbstmärchen: Volle Lohntüten, Hunderttausende neue Jobs, satte Konzerngewinne und sprudelnde Steuereinnahmen – kein westliches Industrieland ist so gut durch die schlimmste Wirtschaftskrise gekommen.

Der stärkste Wirtschaftsboom seit fast 20 Jahren soll sich im Geldbeutel der Arbeitnehmer auszahlen. Die Bundesregierung erwartet in diesem und im nächsten Jahr kräftige Lohnerhöhungen. „Den fleißigen Menschen in diesem Land gehört der Boom“, sagte gestern Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP, Foto: dpa). Die Regierung hat ihre Schätzung für das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr von 1,4 auf 3,4 Prozent mehr als verdoppelt.

Brüderle sieht Deutschland auf gutem Kurs: „Wir haben das stärkste Wachstum aller westli-

chen Industrieländer.“ 2011 werde sich der Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt auf 1,8 Prozent abschwächen. Die schwarz-gelbe Bundesregierung ist damit etwas zurückhaltender als die wichtigsten Wirtschaftsforscher.

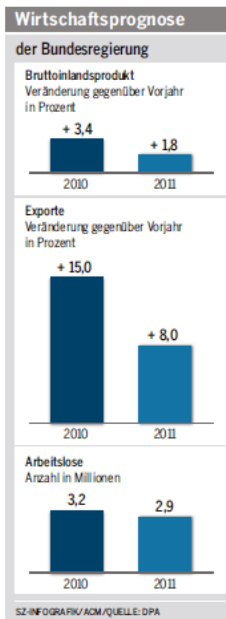
Der Aufschwung werde inzwischen stärker von der Nachfrage im Inland als vom Export getragen. Zum Wachstum im zweiten Quartal habe die Inlandsnachfrage 1,3 Prozent beigetragen und der Export nur 0,8 Prozent, rechnete Brüderle vor. Das widerlege auch die Kritik aus dem Ausland, dass Deutschland mit einer aggressiven Exportstrategie auf Kosten der EU-Partner wachse. Laut Prognose wird der deutsche Außenhandel 2010 um 15 Prozent wachsen, im Jahr darauf um acht Prozent. Es gebe keinen staatlich gesteuerten Aufschwung: „Wir manipulieren keine Währungsprotektionismus.“



Rainer Brüderle

Die Regierung warb für höhere Lohnabschlüsse: „Leistung muss sich lohnen“, sagte Brüderle. In diesem Jahr würden die Bruttolöhne um 2,1 Prozent steigen. Mit den von Schwarz-Gelb beschlossenen Steuerentlastungen seien es netto sogar 3,9 Prozent. „Es gibt also mehr

Netto vom Brutto“, betonte er. Auch die Inflation sei moderat. Das 80-Milliarden-Sparpaket der Koalition werde trotz höherer Steuereinnahmen ohne Ab-



Netto vom Brutto“, betonte er. Auch die Inflation sei moderat. Das 80-Milliarden-Sparpaket der Koalition werde trotz höherer Steuereinnahmen ohne Ab-

◆ MEINUNG

Die Last des Erfolgs

Von SZ-Korrespondent Stefan Vetter

Die deutsche Wirtschaft brummt wie selten zuvor. Kein Wunder, dass Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle gestern nur so vor Optimismus strotzte, als er die regierungsamtliche Wachstumsprognose nach oben korrigierte.

Seine eigene Regierung ist dagegen von einem Aufschwung weit entfernt. Nach dem schrecklichen Start von Schwarz-Gelb hat sich in der Bevölkerung offenbar die Meinung verfestigt, dass sich eine gute Konjunktur auch nicht von schlechter Politik beirren lässt. Obendrein steht Schwarz-Gelb vor der eher undankbaren Aufgabe, eisern am Sparpaket festzuhalten. Denn für die verfassungsmäßig verankerte Schuldenbremse zählt nur das strukturelle, also von Konjunkturfleusen unabhängige Defizit. Das heißt: Auch milliardenschwere Steuererhöhungen bieten kurzfristig keinen Spielraum für Steuersenkungen.

So gesehen wird die Regierung wohl noch eine ganze Weile mit ihrem schlechten Ruf leben müssen – auch wenn Brüderle gestern einen ganz anderen Eindruck zu erwecken suchte.